

Kleine Anfrage

der Abg. Pascal Haggemüller und Meike Günter GRÜNE

Queerfeindliche Übergriffe im Zusammenhang mit sozialen Netzwerken und Dating-Apps in Baden-Württemberg

Wir fragen die Landesregierung:

1. Welche Erkenntnisse liegen der Landesregierung über Anzahl, Entwicklung, Tatmuster und Vorgehensweisen queerfeindlich motivierter Straftaten und sonstiger Übergriffe im Zusammenhang mit der Nutzung von digitalen Dating-Plattformen und Dating-Apps vor?
2. Welche Erkenntnisse liegen der Landesregierung über Anzahl, Entwicklung, Tatmuster und Vorgehensweisen queerfeindlich motivierter Straftaten vor, die im Rahmen von auf digitalen Dating-Plattformen und Dating-Apps verabredeten, fingierten Treffen ausgeübt werden?
3. Welche Straftatbestände und Tatvorwürfe liegen den bekannt gewordenen Fällen zugrunde?
4. Wie werden queerfeindliche Motive bei der polizeilichen Erfassung, Bewertung und statistischen Auswertung berücksichtigt?
5. Welche Erkenntnisse hat die Landesregierung darüber, ob Täter oder Tätergruppen sich über soziale Medien, Messenger-Dienste oder andere digitale Plattformen organisieren, vernetzen oder gezielt nach queeren Personen als potenzielle Opfer suchen?
6. Besteht zwischen der Polizei Baden-Württemberg und Betreibern von Apps und Plattformen ein Austausch, um eine möglichst effektive Aufklärung und Strafverfolgung entsprechender Straftaten zu ermöglichen?
7. Welche rechtlichen und tatsächlichen Möglichkeiten bestehen für Polizei und Strafverfolgungsbehörden, bei Ermittlungen auf Informationen von Dating-Plattformen (bspw. Nutzerkonten, Chatverläufe oder gesperrte Profile) zuzugreifen?
8. Welche Beratungs- und Unterstützungsangebote stehen Betroffenen von queerfeindlichen Übergriffen zur Verfügung?

21.9.2026

Haggemüller, Günter GRÜNE

Begründung

Für viele Menschen aus der queeren Community sind soziale Netzwerke und Datingplattformen wichtige Orte, um Kontakte zu knüpfen und sich zu verabreden. Gleichzeitig werden diese Plattformen laut einer Reportage des Saarländischen Rundfunks vom 18.08.2026 gezielt genutzt, um queere Menschen zu bedrohen, zu täuschen und in einzelnen Fällen unter dem Vorwand eines Treffens in eine Falle zu locken und körperlich anzugreifen.

Wie die Drucksachen 17/4531, 17/6561, 17/8711 und 18/146 zeigen, nimmt queerfeindliche Gewalt insgesamt zu. Mit dieser Anfrage sollen Informationen zu queerfeindlicher Gewalt im Zusammenhang mit Dating-Plattformen bzw. Dating-Apps in Erfahrung gebracht werden. Dabei soll unter anderem darauf eingegangen werden, inwiefern organisierte Netzwerke hinter diesen Taten stehen, welche Tatmuster und ideologischen Hintergründe festgestellt werden und ob Erkenntnisse über systematische Vorgehensweisen vorliegen.